

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßsch.

No. 278.

Montag, den 5. October 1863

Angelassen 1. dies. Blatte, das gut sein in jeder Exemplar
erst ein finden eine vollständige Vertheilung

Dresden, den 5. October.

— J. I. Hoh, die Kronprinzessin von Sachsen, ist vorgestern Abend wieder von Baden-Baden hier eingetroffen.

— In der Bundestags-Sitzung vom 1. October wurde Königl. sächsischer Seits angezeigt, daß zu der Commission gegen Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Gesetzes gegen den Nachdruck der k. geh. Justizrath Dr. Krug abgeordnet werden würde.

— g. Obst-Ausstellung zu Gorbitz. Wie im vorigen Jahre hat auch in diesem Jahre der Vorstand der Gorbitzer Gartenbauschule und des Obstbau-Vereins daselbst, Herr Göthe eine Obst-Ausstellung veranstaltet. Die Ausstellung selbst ist in einfacher aber übersichtlicher und klarer Weise aufgestellt und umfaßt im ersten Zimmer außer einzelnen andern Früchten ein Weinsortiment von circa 30 Nummern und die verschiedenen Birnensortimente von 25 verschiedenen Ausstellern aus Gorbitz und der Umgegend. Im zweiten Zimmer sind von mindestens hundert Ausstellern die Apfelsortimente aufgestellt. Die Ausstellung vertritt und verfolgt besonders lokale Interessen. Sie belehrt den Obstzüchter über die gerade in dieser Gegend zu züchtenden Obstsorten und giebt dem Beschauer ein reelles Bild von der Stufe, welchen der Obstbau daselbst einnimmt. Verschiedene sind auf kleinen Eck-Stageen Pariser-Nambour-Smette, Danziger, Stettiner und Reiffner-Sommer-Nambour von 7 bis 9 verschiedenen Obstzüchtern zusammen aufgestellt. Man kann deutlich daraus sehen, wie ein und dieselbe Frucht in verschiedenen Lagen verschieden geformt. Nicht vergessen sollen wir eine aus Leubsdorf bei Schellenberg im Erzgebirge angeordnete Collection, darunter sogar Pfirsichen Weintrauben und eine im Freien gezogene Melone, welche wieder den Beweis liefert, daß auch in den höhern Gegenden unsres Vaterlands der Obstbau immer noch ergiebig ist, wenn er nur rationell betrieben wird. Die Ausstellung wird nächstens auch auf der hiesigen Ostlicher Obst- und Gemüse-Ausstellung einen Platz einnehmen.

— Eine für das Rechtsleben interessante Frage schwebt der gerichtlichen Entscheidung. Jemand kaufte von einem andern ein Object für den verabredeten Preis 1 Thlr. klingend voraus wurde ausdrücklich nicht verabredet, der Käufer zahlt den verabredeten Preis mit einer preussischen Cassenanweisung von 1 Thlr., der Verkäufer weigert sich, das Werthelichen zu nehmen, behauptet, dazu nicht verpflichtet zu sein, und verlangt klingende Münze. Darüber entsteht ein Streit und man begehrt, denselben zur gerichtlichen Aburtheilung zu bringen. Der Käufer stellt also beim Berliner Stadtgericht eine Klage mit dem Antrage: den Verkäufer zu verurtheilen, daß er halten sei, eine preussische Cassenanweisung über 1 Thaler für den auf 1 Thaler verabredeten Kaufpreis anzunehmen. Darauf folgende Verfügung ergangen: „Die Annahme des Papiergeldes hängt von der freiwilligen Uebereinkunft der Parteien ab. Da sich im vorliegenden Falle der Beklagte weigert, das Papiergeld zu nehmen, kann es dem nicht verurtheilt werden. Die

Klage vom 7. September wird daher zurückgewiesen. Berlin, 10. September 1863. Kommission 7 für Bagatellsachen.“

— Auf dem Mäßigkeits-Congress in Hannover klagte Baron v. Seld über das viele Peitschen in den preussischen Gefängnissen. Ein Gefangener erhielt acht Hiebe, weil er einen Gefangenen aufmerksam machte, er verliere ein Scheuertuch und dadurch das Verbot zu sprechen übertrat. Es werden täglich 2600 Gefangene in Preußen geprügelt, Am Sonntag ruht die Peitsche, aber dafür wird am Montag oft mit zwei Kräften den ganzen Tag geprügelt und am Abend ist man noch nicht fertig, so daß am Dienstag wieder angefangen werden muß.

— Eine schöne Feier, entflammt aus patriotischen Herzen, fand vorgestern zu Wessenstein statt, welches Schloß an diesem Tage vor 25 Jahren in Besitz Sr. Majestät des Königs überging. Wie bekannt, erschienen Nachmittags halb 2 Uhr die hohen Herrschaften, welche den Sommeraufenthalt zu Willmig verlassen, um die Herbsttage in dem geliebten Wessenstein zu verbringen. Diesem Tag nun eine besondere Weihe zu geben und die Gefühle auszusprechen, welche Raum ergriffen in der Brust all der dortigen Bewohner, hatte man nicht veräumt, auf der Mitte der Brücke eine Ehrenpforte anzubringen und solche Häuser mit Fahnen in der Landessprache zu zieren. In dem Augenblick, als die Wagen anrollten, rückte sich eine Deputation zum Empfang im Verein mit der festlich geschmückten Schulsjugend. Vier der Schülerinnen streuten Blumen und eine derselben, Namens Ida Zimmermann, sprach in Namen der Kinder ein kleines sinniges Gedicht, was sichtbar einen guten Eindruck hervorbrachte. Mit Einbruch des Abends entfaltete sich in sämtlichen Häusern des Dorfes eine Illumination, die in hellen Lichtern selbst aus den kleinsten Hüttenfenstern hervorleuchtete, während ein mit Krone und Namenszügen versehenes Transparent auf der Ehrenpforte die Inschrift trug:

Dem deutschen Manne

Dem weisen König

Dem gütigen Herrn!

Später erschien der Gesangsverein zu Durlferthalde, der bei Fällscheine eine Serenade anstimmte. Heller aber noch leuchtete die Freude in Aller Herzen und gab aufs neue den Beweis, wie groß und innig die Liebe aller Sachsen zum angestammten Herrscherhause ist und sich bestrebt, dieß bei jeglicher Gelegenheit zu bezeugen.

— Ein treffliches Musikquintett, vom herzoglich braunschweigischen Hautboisten-Corps wird von morgen an im Belvedere der Brühl'schen Terrasse Concerte geben und zwar blos an den vier nächst folgenden Tagen und blos im vorgenannten Etablissement. Gar mancher Musikfreund wird sich mit Vergnügen an die Leistungen dieser trefflichen Musiker erinnern, als sie vor einigen Jahren Dresden besuchten.

— „Heute tobt, morgen tobt!“ das mochte in vergangener Woche ein Papagei denken, dem seine geliebte Herrin ein wenig zu nahe das Lebenslicht ausgelassen. Diese Frau hatte in der Folge von Rosschenderode im Sommerlogis gewohnt,

Für die
Kraus
Bertrab
Nachm.
gen Wo
den 8
munion)
den 9.
Rischer.
October
Bicar D.
sondige
schlusst
hr. Gert
Rumpe in
eden
nkstein i.
d. Grn.
Dresden.
ingenthal
W. Glück
eden. Fr.
Dresden.
Kämisch
Reinart
ut Klein-
E. Waq.
Frl R
Farth mit
en.
tor Ader-
in Reins-
rikant G.
Lehrer E.
r Actuar
F. Nicks
geb. Hof-
daf.
EL.
in 5 Ae-
nkung der
r. Fischer.
r. Meister,
per, Lan-
Uhr
wandhaufe
v. Berboni
und des Frl.
Jansbrud.
gräber. Se-
und 3 Ae-
br.
u. Elbe.
er Null
er
ter
t. 1863.
agen oco
- Spiet
1411/12 G.
B. +21/6 G.
3 39 G.
Roff und
e Bachhof-
garth.

mit ihr der Papagei. Der Sommer war nun hin und Beide dachten an's Winterquartier in der Residenz. Die Sachen wurden gepackt und der grün und rothe Vogel spazierte in ein provisorisches Holzgebäude und mit diesem in das Coupee des Eisenbahnwagens. Der Zug hielt im Leipziger Bahnhof, nachdem der obligate Pfiff erklungen. Die Frau stieg aus, nachdem zuvor der Lieblingsvogel mit seinem Holzbauer heraus-gesetzt war. Beim Heraussteigen machte die Frau eine unglückliche Wendung, stolperte und — ach — setzte sich geradezu auf das Holzgebäude. Das Schreckliche war geschehen — der Grüne lag entseelt und breit gedrückt vor der thränenreichen Wittwe. So endete die Reise aus dem Sommerlogis ins Winterquartier. Hier hieß es: „Heute grün, morgen todt!“ —

— Als gestern Morgen mehrere Packträger einen Möbeltransport in dem Parterre des Hauses Thornstraße 2 einräumen wollten, stellte sich ihnen hinter der geöffneten Thüre das verzerrte Antlitz eines Gehängten entgegen. Die polizeiliche Aufhebung des Selbstmörders wurde alsbald bewirkt.

† Am Sonnabend wurden Zweie, wie man so sagt, an die Luft gesetzt — und das geschah in einem Hause am Anfange des Obergrabens. Ein Schneider und ein Schuhmacher waren die Glücklichen, die das Feld, das heißt die Stube räumen mußten. Aber wohin? Wo sollte das neue Aßl aufgeschlagen werden? Wo sollte künftig die Nadel blitzen und der Knieriemer paradieren. Ach, nirgends war eine Aussicht vorhanden. Die Möbel lagen auf der Straße. Endlich fand der Schuhmacher am Bischofsweg eine Wohnung, der Schneider aber nicht, er blieb mit seiner alten blinden Frau und den Kindern allein auf der Straße zurück, bis sich das Blatt wendete. Noch am selbigen Tage kam die blinde Frau ins Hospital, der Mann in's Armenhaus und die Kinder wurden anderweitig untergebracht.

— Ein böses Aroma wird seit vorgestern den Bewohnern der Johannisstraße zu Theil in der Gegend, wo am Sonnabend Nachts ein vom Transportwagen verloren gegangenes Jauchensfaß entkorte und sein ganzes Innere auf der Straße entfließen ließ, einen Geruch verbreitend, der selbst die abgehärtete Schnupftabaksnase in Verzweiflung bringen kann.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Morgen den 6. Vormittags 9 Uhr wider den Mühnenbesitzer Carl August Müller und Emilie Therese verehlt. Müller geb. Walther wegen Hinterziehung der Hülfsvollstreckung bez. näher Beihilfe zu derselben. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Feuilleton.

* Schauerliche That. Aus Savoyen wird Folgendes gemeldet: Pierre Raymond, Birth und Bote in der Stadt Bozel, seit längerer Zeit in Geldverlegenheit und überdies in Unfrieden mit seiner jungen Frau, hatte am 27. Aug. zwei Löffchen Pulver zum Weitertransport erhalten. Bereits am Mittag erzählte er im Wirthshaus, er werde nächstens sein Haus in die Luft sprengen. Man hielt dies für Scherz oder bloße Renommage; allein es sollte furchtbarer Ernst werden. Früh am folgenden Morgen wurde das ganze Städtchen durch eine mächtige Detonation aufgeschreckt; das Häuschen Raymond's war in der That in die Luft gesprengt; unter den rauchenden Trümmern fand man sechs Leichen, die von Raymond selbst fast verkohlt, die seiner dreiundzwanzigjährigen Frau, seines sechsjährigen Kindes, ihrer fünfzehnjährigen Wago, sowie zweier Tagelöhner. Die Fenster sämtlicher Nachbarhäuser wurden zertrümmert und ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter schrecklich verstümmelt.

* Der Staat als Erbe. In einem Hause auf dem Markte in Düsseldorf starb vor einigen Tagen eine alleinstehende Dame, die durch ihre weise Dekonomie und Eingezogenheit Aufsehen erregte. Bald nach ihrem Tode, als der Leichnam aus dem Bette genommen und das Bett zur Lüftung auseinandergelegt wurde, fand man unter ihrem Kopfkissen die nette Summe von 25,000 Thln. und an verschiedenen Stel-

ten des Zimmers 10,000 Thlr. Auch hofft man noch weitere Funde zu machen. Sie hinterläßt keine Blutsverwandten als Erben, und der Staat macht also hier eine Erbschaft.

* „Geld ist billig zu haben bei dem und dem in der und der Straße Nummer so und so viel. Reflectirende werden ersucht, sich vertrauensvoll an ihn zu wenden.“ Dieser für alle Geldbedürftige höchst einladend klingenden Annonce begegnet der Leser fast täglich in dem Inseratentheile irgend einer Berliner Zeitung. Wenn er die Berliner Verhältnisse nicht kennt, wundert er sich ob der Bequemlichkeit, mit welcher ein Bedürftiger hier seiner etwaigen schlechten Vermögenslage aufhelfen kann. Er braucht sich persönlich gar nicht nach Leuten umzusehen, bei denen er Geld bekommen kann, dieselben annonciren ihm vielmehr gratis ihre Wohnung und geben in der Regel, um ihm unnütze Gänge zu ersparen, noch oben-dreißig gleich die Stunden an, in denen sie zu Hause zu treffen sind. Der unerfahrene Leser erblickt in den fraglichen Annoncen daher häufig den Ausdruck der Humanität in ihrer höchsten Glorie. Wer dagegen die Berliner Verhältnisse kennt und namentlich in den Berliner Schwindel eingeweiht ist, der betrachtet dieselben in ganz anderem Lichte. Er weiß dann, daß besagte Anzeige unter hundert Fällen neunundneunzig Mal der erste einleitende Schritt zur Ausführung eines beabsichtigten Betruges ist, daß jene Anzeige von irgend einem Menschen ausgeht, der keine Lust zur Arbeit und keinen Pfennig Geld besitzt, sich lehteres aber auf leichte und mühelose Weise unter der Maske eines realen Geschäftsmannes verschaffen will, daß er die Geldbedürftigen, die, an die Realität seiner Annoncen glaubend, sich bei ihm melden, zur Ausstellung von Wechseln veranlassen, lehteres dann zu Lumpenpreisen verkaufen und entweder die ganze Baluta oder doch den größten Theil derselben nicht abliefern, vielmehr für sich behalten und verbrauchen wird. Und so ist es in der That. Die Mehrzahl solcher geldofferirender Speculanten sind direct bettelarme Commissionäre, welche, während sie sich Andern zur Geldbeschaffung anbieten, oft selbst nicht wissen, wovon sie die Kosten des nächsten Mittagbrodes bestreiten sollen. Sie machen den Leuten, die sich bei ihnen einfinden, die brillantesten Versprechungen, sie wollen das Geld in wenig Stunden gegen ein äußerst geringes Disconto schaffen, sie wollen die Baluta in den besten Münzsorten von Heller zu Pfennig baar auszahlen und stellen sich selbst als solide Courtiers vor, die nur einen geringen Gewinn suchen. Haben sie von dem Geldbedürftigen durch diese Versprechungen endlich den gewünschten Wechsel herausgelockt, dann lassen sie sich Wochen und manchmal Monate lang nicht wieder bei ihm sehen und bringen ihm endlich, wenn er unangenehm drängend wird und mit Denunciation bei der Criminalpolizei und Staatsanwaltschaft droht, als Baluta einen werthlosen andern Wechsel oder einen faulen Dispositionschein, welche Papiere sie durch Hinzufügung einiger Thaler baaren Geldes unverdächtig zu machen suchen.

* In einem kleinen Staate wurde plötzlich sämtlichen Beamten anbefohlen, daß sie an Gerichtsstelle und vor ihrem Landesherrn jederzeit in einer ausdrücklich vorgeschriebenen Dienstiniform zu erscheinen hätten, es waren jedoch in der hierüber ergangenen hohen Verordnung die hierdurch nöthigen Anschaffungskosten gänzlich mit Stillschweigen übergangen. Als nun ein mit 200 Thln. Jahresgehalt in einer kleinen Stadt angestellter Viceactuar auf einem dort veranstalteten Privatmaskeball in seiner gewöhnlichen Sonntagsgewandung erschien, bei welcher die sämtlichen leeren Rock-, Westen- und Beinleidertaschen heraushingen, so wurde dies Seiten der Vorsteherchaft als Verstoß gegen das vorgeschriebene Costüm angesehen und dieserhalb der Herr Viceactuar zur Rede gesetzt. Der entschuldigte sich aber mit der Behauptung, daß diese seine Bekleidung entweder als Staatsdienereiniform oder als Maskenanzug gelten müsse. Dabei faßten denn auch die Vorsteher, die die Bedeutung dieses überaus sinnigen Costüms nach und nach capirten, Beruhigung.

* Die Tochter Schiller's, in deren Augen die brechenden Augen des sterbenden Dichters sahen, worauf er in ein erschütterndes Weinen ausbrach, indem er ohne Zweifel darüber jammerte, daß ihm nicht vergönnt war, das Lebenshickital seines geliebten Kindes zu überwachen, das ein günstiges und ehrenvolles geworden — Frau Emilie von Gleichen-Rufwurm, hat ein Verzeichniß der Festgaben zur Schillerfeier des Jahres 1859 vollendet und im Druck herausgegeben. Eingeführt sind 1054 Gaben aus 490 Städten, die meisten aus Berlin, Wien, Stuttgart, Nürnberg, Hamburg, Breslau Außerhalb Deutschlands haben sich besonders die Schweiz, Ungarn, Siebenbürgen und namentlich Amerika hervorgethan. In den Vereinigten Staaten haben mehr als 90 Städte eine Schillerfeier begangen. Italien ist mit Rom, Neapel, Venedig, Verona, Spanien mit Malaga, Lissabon, Frankreich mit Paris und Lyon, die Niederlande mit Brüssel, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam und Leyden, England mit London, Liverpool, Edinburg, Rußland mit Petersburg, Drenburg, Astrachan, Riga und Polen mit Warschau aufgeführt. Ebenso haben in Jassy und Bukarest, in Konstantinopel und auf der Insel Malta Deutsche das Jubiläum des Dichters gefeiert.

Local-Veränderung.

Vom 1. künftigen Monats ist mein Kohlengeschäft für Neustadt vom Palais-gäßchen Nr. 7 nach meinem Haus, **Louisenstrasse Nr. 32b** verlegt

Indem ich meinen Geschäftsfreunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebnst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu wollen.

F. M. v. Rohrscheidt.

Achtung.

Alle Pfänder, welche vom 1. März bis zum 1. September 1863 beim Unterzeichneten verlegt sind und den 1. November 1863 nicht prolongirt oder eingelöst sind, werden sofort verkauft.

B. A. Jahn, Pfandleiher.

Gummischuhe, beste Qualität, billige Preise. **Ernst Schöne, am See 28a.**

seit Ja
zu ver
a 74

Studiu
made b
Charlat
worfene
pfohlen,
was die

von alle

efinde

Der

nimmt
wie bei

Neue
do.

Lugu

So
von

Rambische

Ein f

t auf

kauf. 9

Go

Ac
Fortu

en, Glas
Zinn,
en Regen
Berlang

J.

leine F

Nervenstärkende Eis-Pommade,

seit Jahren bewährtes Mittel, das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen des Haares zu verhindern und das Wachstum desselben zu befördern, in extragroßen Flacons, à 7½ Ngr. Nach Vorschrift des Hofrath D. Lehmann angefertigt von

Camillo Kox, Parfumeur, Moritzstr., Stadt Rom

P. P. Bei obiger Empfehlung kann ich nicht umhin, auf Grund meines Studiums und meiner Erfahrungen im Gebiete der Toilette-Chemie auf diese Pommade besonders aufmerksam zu machen. — Ich gehöre nicht zu denen, die durch Charlatanerie ein Mittel onpreisen, Alles Uebrige verwerfen und morgen das Verworfenste als „das unfehlbarste Mittel“ hinstellen; was ich bisher geschaffen und empfohlen, basiert sich auf Reellität und meine moralische Ueberzeugung für die Sache, was die damit erzielten Resultate hinlänglich bezeugen.

Hochachtungsvoll **Camillo Kox.**

Ausverkauf

von allerlei **Radler- und Spielwaaren** wegen Local-Veränderung bei **Carl Otto,** Alaun-gasse 5.

Kinderwagen



von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher, Margarethengasse 2
Auch werden daselbst bergleichen reparirt und lackirt.



Local-Veränderung.

Das Comptoir des Kalkwerkes Dreikönigsschacht befindet sich jetzt

Ostraallee 12 pt.
Emil Wirthgen.

Der Dresdner Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen-Verein

nimmt Beitritts-Erklärungen entgegen im Comptoir: „Am See Nr. 9.“ wie bei unseren Vereinsärzten Herren Prof. Dr. Wigard, Dr. Büttner, Dr. Zinkeisen, Dr. Krug.

Das Directorium.
Walter. Wigard. Judeich.

Neue russ. Zuckerschoten,
do. Sultan-Feigen
empfehlen billigst

August Schreiber, Schloßstr. 28.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**

Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Ein schöner weißer Wiener Pudel
ist auf dem Rittergut Altfranken zum
Verkauf. Nähere Auskunft daselbst erteilt

Gottlieb Seltmann,
Hausmann.

Achtung!

Fortwährender Einkauf von
Eisen, Glas, Knochen, Papier, Macula-
tur, Zinn, Zink, Blei, Messing, Kupfer,
den Regenschirmgestellen etc., auch werden
auf Verlangen sämtliche Artikel abgeholt.

J. Gocht,
Leine Trobngasse Nr. 7 part.

Von jetzt an wohne ich:

Neumarkt Nr. 11 II.
vis à vis von „Stadt Rom“
Dr. med. **Gerhard,** pract. Arzt.

Billiger Verkauf

von
Schmuckfedern
in allen Farben
wegen Localveränderung.
Ernst Wagner'sche Federfabrik,
Sandhausstraße 13 I.

Ein Paar Sopha's sind billig zu
verkaufen II. Meißnergasse No. 6, 2. Et.

Neue Stralsunder Bratheringe,
do. mar. Heringe mit Picles
empfehlen **August Schreiber,**
Schloßstraße 28.

11. Hauptstraße 11.

Gute frische Tischbutter, das
Näpfchen 44 Pf., ächten Limbur-
ger und Schweizerkäse empfiehlt
Louise Braun.

Schönheit der Zähne.

Orientalisches Perlen-Zahnpulver.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche
Zahnmittel giebt den Zähnen nach kurzem
Gebrauche ein blendend weißes, per-
lengleiches Ansehen, entfernt alle
Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das
Zahnfleisch. Preis à Fl. 7½ Ngr. Nur
allein acht zu haben bei

H. A. Rothaler, Ludwig Koch,
Altmarkt 6. Schloßstraße 27.
C. S. Schmidt, Carl Süß,
Neustadt am Markt. Wilsdrufferstr. 46.

Eine Friseurin empfiehlt sich geehrten Da-
men: Moritzallee Nr. 3 pt., früher Ama-
lienstraße 4. Auch wird Unterricht im Fri-
siren erteilt.

Ein Tapezierergehilfe wird ge-
sucht große Brüdergasse No. 34, 2. Et.

Das Puggeschäft gr. Kirch-
gasse 6 empfiehlt sich zum Umarbeiten
getragener Hüte und Kapuzen nach neuer-
ster Façon und zu den billigsten Preisen.
Auch sind daselbst eine Auswahl eleganter
und billiger Damenhüte u. Guitapuzen
stets vorrätzig.

Emma Sieber, Grabebitterin,

wohnt von jetzt
am See 21, 4. Et.

Geschickte Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Millotto,
Maler.
Bauzen, kleine Brüdergasse.

Vorzügliche Rasirseife,

welche das Barthaar erweicht und die
Haut geschmeidig macht, verkauft
à Stück 2 und 4 Ngr.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.

Handlungs- und Geschäfts-Bücher

von **C. L. Wachler**
in Chemnitz
sowie selbstgefertigte empfiehlt
J. S. Richter,
Buchbinder, am Neumarkt.

unde zu
er Staat
Straße
trauens-
inladend
tentbeile
sse nicht
dürftiger
braucht
Beld be-
ohnung
ch oben-
en sind.
häufig
egen die
hwindel
Er weiß
ig Mal
Beitru-
er keine
ber auf
stman-
ität sei-
n Wech-
ntweder
bliefern,
in der
rect bet-
beschaf-
nächsten
sich bei
Beld in
wollen
ar aus-
nen ge-
ch diese
nn las-
bei ihm
d wird
altshaft
en Dis-
ter baas
Beamten
iederzeit
hätten,
wie hier-
bergans
Stadt
balle in
ämmtli-
o wurde
ene Co-
ht. Der
kleidung
müsse.
überaus
Augen
Weinen
icht ver-
wachen,
n Glei-
zier des
kt sind
Stutt-
ben sich
Amerika
Siädte
ig. Be-
d Lyon,
and Key-
Peters-
geführt.
auf der
ärz bis
terzei-
vember
st sind,
ther.
billige
ee 28 a,

Vorläufige Concert-Anzeige.

Endesunterzeichnete beabsichtigen in der ersten Hälfte des Winters

Drei Soireen für Kammermusik im Saale des Hotel de Saxe

zu geben.
Abonnementbillets zu numerirtem Platz à 3 Thlr., desgl. unnumerirtem Platz à 2 Thlr., sowie Stehplatz à 1 Thlr. sind zu haben in der Kunst- u. Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schlossstrasse Nr. 17
Lauterbach, Hüllweck, Göhring, Grützmacher,
K. S. Concertmeister. Mitglieder der K. S. Kapelle.

Schillerschlösschen.

Die unterzeichnete Aeronautin — Luftschifferin — erlaubt sich einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß sie auf ihrer Rundreise durch Europa heute, **Montag, Nachmittags 4 Uhr im Schillerschlösschen eine ausserordentliche Production mit aeronautischen Körpern,**

welche aus Goldschlägerhäutchen gefertigt und mit Wasserstoffgas gefüllt sind, veranstalten wird. — Mir wurde die Ehre zu Theil, meine Kunst an allen Höfen Europas vor den Allerhöchsten Herrschaften zu produciren: in **Wien, Berlin, München, Petersburg, London, Paris** etc. Da mir überall der entschiedenste Beifall gezollt wurde, hoffe ich auch in Dresden mit meinen überraschenden Erscheinungen aus dem Gebiete der Physik und Aeronautik angenehme und interessante Stunden zu bereiten.

Um meine Vorstellung so reich wie möglich zu gestalten, habe ich mich mit dem hiesigen Musikchor des 3. Jägerbataillons verbunden, welches in seiner Gesamtheit unter Leitung seines Directors **Herrn Wörtsch** ein großes Concert gleichzeitig aufführen wird.

Bei alle dem reichlich Gebotenen sind die Preise äußerst mäßig gestellt, so daß das **Entree für Erwachsene 3 Ngr., für Kinder 1 Ngr.** beträgt.

Programms zu dem großen Concert, welches bei obigem Entree mit inbegriffen ist, werden an der Kasse verabreicht.

Caroline Endres, Luftschifferin aus München

Hamburg. Heute Kirmesfest und Bogelschießen.
Freischießen von Herrn Buhle. Anfang 8 Uhr. Von 8—11 Uhr Tanzverein. Im Cotillon Ruchenspenden.
M. Förster.

Heute großes Schweins-Prämien-Schießen
auf Bellevue. Anfang 8 Uhr.

Montag Heute von 7—9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten

Aus Haunsfelde in Westpreußen

erhielt der Brauereibesitzer und Hostlieferant Herr **Johann Hoff**, Neue Wilhelmstraße 1 hier selbst, das nachfolgende Schreiben:

Haunsfelde, den 22. Juni 1863.

„Ew. Wohlgeboren! Da ich vor zwei Jahren durch Ihr schätzbares Malz-extract-Gesundheitsbier von einer großen Hinfälligkeit, ich litt nämlich an Verdauungsschwäche, Verschleimung im Halse, beengtem Athem und an einer totalen Abspannung, zu meiner und meiner Familie Freude wieder hergestellt und recht kräftig geworden bin, jetzt aber seit drei Wochen an demselben Uebel leide und das größte Zutrauen zu Ew. Wohlgeboren Fabrikat habe, so ersuche ich Sie, indem ich gleichzeitig hiermit meinen innigsten Dank für meine frühere Genesung und große Kräftigung ausspreche, um gefällige Uebersendung u. s. w. (folgt B. stellung.)“

Aug. Gemrich, Gutsbesitzer

Ein abermaliger Beweis dafür, wie dieses die Gesundheit conservirende, als Salon- und Tafelgetränk beliebt gewordene Brauprodukt überall von den besten Erfolgen begleitet ist, wo es zur Beseitigung von Krankheitsfällen angewandt wird.

Niederlage für Sachsen bei

Adolf May, Dresden, Saestrasse.

Wohnung für einen Schapfasser, wömbglich mit Real, werden gesucht und Adressen bei Herrn Kaufm. **Debusch**, Stiftstraße Nr. 2, abzugeben.

Feinstes Gewürzöl zum Ruchenspenden empfiehlt in Dresden à 5 und 2½ Ngr. und ausgewogen billigt die Droguenhandlung von **S. G. Knauth**, Schöffelgasse Nr. 4.

Eine Fleischbant in einem sehr bevölkerten Orte ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres bei Herrn Gasthofbesitzer **Saupt** in Zankeroda.

Hädel, Stiel, Filet, und Stricknadeln von Stahl, Holz und Bein empfiehlt

Julius Ulbrich,

(sonst S. A. Helmbold)
am Neumarkt.

Einen Stützstügel oder tafelförmiges Piano sucht man zu kaufen. Adressen mit M. N. N. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben

Ein 6½-octab. Mahagoni Pianoforte, von E. Rosenkranz gebaut, ist sehr billig zu verkaufen **Schöffelgasse No. 31, 1. Et.**

Hausverkauf.

Das auf der Borngasse No. 28 gelegene Haus, unweit der Turnhalle und des Johannisplatzes, worin sich eine anständige Restauration mit angebaute Salon befindet, soll bei 4—5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch den Hausadministrator **Gustav Weissflog**, Palaisplatz No. 10, welcher zum Kaufabschluss autorisirt ist.

Ein Doppelpony,

8 Jahre alt, frommer Enspanner (Fabelle), ist zu verkaufen **Rosengasse 15.**

Das Central-Logis-Nachweisungs- und Häuser-Verkaufsbureau,

gr. Kirchgasse 4, 1. Etage, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von zu verkaufenden Häusern in und außerhalb der Stadt, Villen, Landhäusern etc. etc.

Gesucht wird:

- 1) ein Haus mit Garten, in der Nähe der Wienerstraße, im Preise von 18—20,000 Thlr.
- 2) Ein Haus mit oder ohne Garten, wenigstens Hof, in der Marienstraße, Waisenhausstraße, Johannisstraße etc., von 20—25,000 Thlr.
- 3) Ein Haus mit Garten oder Hof im englischen Viertel, zu einem größeren Geschäft passend, von 20—40,000 Thlr.

Avis für Schuhmacher.

Ich empfehle hierdurch den geehrten Schuhmachern von Dresden und Umgegend mein Lager von Stiefeletten-Schäften in Serge de Berry und Brüsseler Kalbleder, sowie auch Blüsch, Sammet und Stramin, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel bei voller Bedienung und billigen Preisen. **Ernst Schae,**

am 22. a.

Ausverkauf von Tapissertearbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen Stickerelen verlaufe ich, um schnell damit zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhem, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fußbänken, Glockenzügen und Tragbändern**, ferner **Perl-Apparate, Glanznetze u. Brieftaschen, Papier-Canevas-Arbeiten** zu **Wappen, Kalendern, Uhrhaltern, Kästchen** zc.

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch **brillante Farben** und **geschmackvolle Dessins** aus.

Dresden, den 5. October 1863. **C. Hesse, Altmärkt.**

Glücksrad!

In gegenwärtigen Ziehungen **V. Classe 64. R. S. Landeslotterie**, welche täglich fortgesetzt werden und erst mit dem **14. October d. J.** endigen, befinden sich unter **18,000 Gewinnen** noch die Haupttreffer von:

150,000, 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 9 à 5000, 18 à 2000, 202 à 1000 Thlr. R. S. W.

Zu diesem noch äußerst günstigen Spiele empfehle ich mich mit **Kaufloosen** in **Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln** und bemerke, daß ich **Gewinnlose** aus meiner **Collection** bei **Entnahme von Kaufloosen** als **baare Zahlung** annehme.

Dresden, den 4. October 1863. **J. F. Barthold, Schreiberergasse 18.**

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 18, Lager von Jagdmobilen u. Schindereisen in Holz, Eisenblech und Hirschhorn, eigene Fabrik, Hirsch- und Rehwild, u. s. w.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, Sprechst. u. 24, Nachm. 5-7, auch im Wohnh. d. Köppl. Behausung.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 Salon 3. Haar schneiden u. Frisiren.

Pulsniber Pfefferkuchen, Nürnberger und Baseler Pfefferkuchen, Königsbrückerstraße 9 bei Julius Hahn.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebende Anzeige zu machen, daß ich **heute, den 5. October,**

ein Weisswaaren- und Wäsch-Geschäft

auf der **Seestrasse Nr. 21** unter meiner **alleinigen Firma** **„J. Gerszewski“** eröffnen werde. Ich werde stets bemüht sein, das mir in meiner früheren Firma **H. Rad & Gerszewski** erwiesene Wohlwollen, aufs Neue zu erwerben, und empfehle **Hochachtungsvoll J. Gerszewski, Seestrasse Nr. 21.** mein sortirtes Lager einer geneigten Beachtung.

Handelwissenschaftlicher Verein. Auguste Winckler,

Heute Abend 8 Uhr Vorlesung des Herrn **Dr. John Lloyd Wollen**, **Selbig's Restauration** (früher **Wolfsches Local**).
Diejenigen Mitglieder, welche sich zu der **Betheiligung** an **dem** **Stills. geschel-** bet haben, werden ersucht, wegen nöthiger **Beisprechung** sich **bereits 7 1/2 Uhr ein-** finden.

Johannissgasse Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl feine und **milde** **Wemselten, Kragen, Manschetten,** **Häubchen** und **verschieden** **Artifel,** **Buzarbeit** und **Wäschnäheri,** sowie **Lor-** **zeichen** und **Namensstücken** wird **sauber** und **möglichst billig** **gefertigt.**

Das Damenkleider-Magazin von **Heinrich Wulfsdell,** **große Schloßgasse Nr. 11** empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der **neuesten** und **regalesten** **Winter-** **mäntel** und **Paletots,** so auch **Jäckchen** mit und **ohne** **Reißer** **und** **Knöpfen.** Für **gute** **Arbeit** und **reelle** **Waare** wird **garantirt.**

Ein **Edelsteinisch,** **Reisbaum** mit **5** **Einsagen,** **Stück** **Wachstein** u. **Plauensche-** **gasse** **Nr. 6** **part. links.**

Nr. 13. Galeriestraße Nr. 13. 13.
Commandite und Ausverkauf
 von **Crinolinen, Netzen, Stickereien, Weisswaaren, Blousen, Schleiern, Aermeln, lein. Taschentüchern, Bastist- und Linontüchern etc. etc.**

Dem hohen Adel und geehrten Publikum Dresdens und Umgebung die ganz ergebene Nachricht, daß mein

Ausverkauf

obengenannter Artikel, wegen noch zu großen Lagers, auf kurze Zeit fortgesetzt werden muß.

Das Lager ist noch theilweise in allen Artikeln vollständig assortirt, um daher noch in kurzer Zeit den wirklichen

Totalausverkauf

zu erzielen, sind die Preise von heute ab nochmals bedeutend herabgesetzt und dürfte es daher von Interesse einer jeden Dame sein, hiervon genauen Vermerk zu nehmen.

Ich werde ferner jeder Dame, die von 2 Thlr. ab kauft, einen Extra-Rabatt bewilligen.

Fr. Feige.

Waaren-Verzeichniß des Ausverkaufs:

noch nur noch auf kurze Zeit,

Crinolinen in gutem breitem Stahl und best amerikänischem Uhrfederstahl, anerkannt beste Qualität, in allen Farben und Façons mit Schnüre und Bändern für Kinder und Damen, erstere das Stück schon 3½ Ngr.

Eine kleine Parthie Glacéhandschuhe, noch Paar 2½ Ngr.

Seidene Damencravatten, Stück 2½ Ngr.

Leintaschentücher (rein lein), Flb.-Dgd. 15 Ngr.

Lein-Batisttücher mit eleganter Bordure, Flb.-Dgd. 1 Thlr.

Lirvantücher, das halbe Dgd. 1½ Thlr., **Oberhemden-Einsätze**.

Seidene Netze, das Stück 2½ Ngr., **starke Chenille-Netze**, Stück 8 Ngr., unsichtbare Netze, sowie alle Arten Netze in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Regligée-Hauben, das Stück 3 Ngr., **Bandhäubchen**, das Stück 10 Ngr., **Bliffé-Kragen** 2 und 2½ Ngr. Alle Sorten **Nezgarnituren**, **Hutbonnets**, **Blousen**, **Aermel** etc. sehr billig. **Gestickte Kragen** und **Garnituren**, erstere von 1 Ngr., letztere von 2 Ngr. an, **feine Kragen** in großer Auswahl, **seidene Schleier**, Stück 4 Ngr., etc. etc.

Nr. 13. Galeriestraße Nr. 13. 13.

neben der Eisenhandlung des Herrn Schneider.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

von angefangenen

Tapissierarbeiten

nimmt mit heute seinen Anfang, und biete ich **Kissen, Reisetaschen, Sessel, Teppiche, Borduren, Lambrequins, Tragbänder**, sowie **Schuhe** in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dresden, den 5. October.

Mathilde Borbeck,

Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Familien-Nachrichten.

Sedorex: Ein Sohn: Herr Förster J. Franke in Dorffschellenberg bei Augustsburg — Eine Tochter: Herr A. Sommer in Annaberg. Herr H. Händel in Zwickau Herr J. Lies in Leipzig. **Berlobt**: Herr Lehrer F. Schreiber mit Frau J. Voigt in Oederan. Herr Kaufm. E. Jung mit Frau A. Schreiber in Leipzig. **Getraut**: Herr Lehrer G. Werner mit Frau M. Jischer in Oberguna bei Siebenbrunn. **Wetterbe**: Herr G. Matthes' Tochter Helene in Zschopau. Herr Erbgerichtshof u. Friedensrichter G. V. Linke in Heibitzsdorf. Herr Oberlehrer D. G. Köhler's Sohn Johannes in Reichensbach i. B. Herr Rittergutsbes. J. Reichmann auf Muckern.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 5. October

Die Vorsängerinnen (Lo Cantatrici villano.) Komische Oper in 2 Acten von Bajentino Fioravanti Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Mitterwunger, Raeder, Marchion, Röder, der Damen Jauner-Krahl, Avaleben, Baldamus

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr

Dienstag den 6. Octbr.: Oedipus in Kolonos. Tragödie von Sophokles. Musik von Mendelssohn-Bartholdy

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Stage.

Montag den 5. October

Gastvorstellung und Benefiz des Herrn Alfons v. Zerbont vom k. k. priv. Theater a. d. Wien in Wien: Zum 1. Male: Eine Pugmacherin als Tambour der zweiten Compagnie, oder: Statistische Schattenseiten. Posse mit Gesang in 3 Acten u. 7 Bildern von C. Stainer. Musik von Suppé.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag den 6. Oct.: Trefflich, oder: Spieler und Todtengräber Lebensbild mit Gesang in 2 Acten u. 3 Acten von Barry und Schilf. Musik von Heinrich Proch

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)
 Vom Balbischlösch ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4. *)
 *) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden.
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur vollen halben Stunde

Der entwendete Bettüberzug und das Bettuch war wohl recht gut zu gebrauchen? —

Man weiß genau, wer es gestohlen hat. —

Müßiggang ist aller Laster Anfang! Denn wie läme der fromme Christ, der, wenn er aufsteht, Feierabend hat, den ganzen Tag die Kneipe frequentirt, auch den Namen des Heilandes geflissentlich zur Schau trägt, dazu, Arbeitern ihre harmlos gesprochenen Worte entstellt, um sie dadurch ins Verderben zu stürzen? Nun eben, weil Müßiggang aller Laster Anfang —

Solaröl, wasserhell, raff. Rüböl, gut gelagert, empfehlen Carl Engler, Ernst Alten, Josephinengasse 18. am See 22, Ecke der H. Blauenschengasse.

Photographie.

Nach langem Bemühen ist es mir gelungen, ein für Negativa ausgezeichnet schönes Tafelglas liefern zu können, wie solches hier noch nicht vorhanden. Der Preis desselben stellt sich auf circa $\frac{1}{2}$ des halbweißen Spiegelglases, und erlaube mir die Herren Photographen auf diesen bedeutenden Vortheil aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von Copirplatten, Bistrescheiben, Cuvetten, Schalen, Mensuren und anderen photographischen Glaswaaren.

Zur Verglasung photographischer Ateliers halte stets großes Lager von starkem blauen und weißen Glas (matt und blank).

Glas-Handlung Robert Müller, Glasermeister.
Dohnaplatz 7.

Auction. Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. Octbr. des Nachmittags von halb 3 Uhr an sollen wegen Geschäftsveränderung in hies. Wallstrasse Nr. 3 erste Etage eine bedeutende Anzahl moderne

Damenmäntel und Paletots

von Ripps und Doublestoff durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Geschäfts-Empfehlung!

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich neben meiner Fabrik künstlicher Blumen noch ein Verkaufslocal Schöffergasse im Hause des Herrn Menner am heutigen Tage eröffnet, und bitte, das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen auch hier zu Theil werden zu lassen.

Dresden, am 5. October 1863.

J. Knobeloch, sonst R. Julius Herrmann.

Robert Süßmild's berühmte Ricinusölpomnade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haarleidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

Herrn. Koch, Altmarkt 10
H. D. Würgau, Pragerstraße 6.
J. Hermann, am Elbberge.
E. Melzer, Ostallee 22 u. Postwitz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schäferstraße 66.
W. Koch, Annenstraße 31.
Pline. Pevinger, Bauernerstr. 52d. pt.
F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.
S. Neffeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 21.
A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30
F. F. Seelig, Park-Höhl., Seestr. 5
F. G. Köppler, Pirnaischestr. 43.
Hauptdepot: Pilleng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unversälfchten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene Toiletteseife, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. in allen sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomnade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmild.

Die Holz-Handlung

von J. D. Hommitzsch,

Querallee Nr. 16, nahe dem schlesischen Bahnhof, empfiehlt ihr großes Lager von acht schlesischen, ganz feinen, sowie ordinären Kiefern und fichtenen Pfosten und Brettern in allen Stärken, darunter sehr schöne Kiefern Kernwaare, für Böttcher passend; ferner geschnittene Eiche, Ahorn, Erle, Birke, Kirschbaum, Pappel, Linde, sowie vierkantig geschnittene Stollen in allen Dimensionen, Zaunriegel, Doppellatten, Dachlatten, Spalierlatten, Stangen, Pfähle von 4 bis 8 lang, Bohnenstängel, Hackestöcke u. a. m. zu möglichst billigen Preisen.

Ein Handleiterwagen und ein Divan stehen zu verkaufen. Näheres Ost-Allee No. 25 im Productengeschäft.

Böhme's Restauration,

Pillnigerstraße 28.

Heute Abend Gesang- und Zithervorträge der beliebten Gesellschaft Cagiorgi. Es ladet ergebenst ein **F. A. Böhme.**

Ein Pianino

von ausgezeichnetem Ton, neuester Construction, 7 Octaven Umfang, sehr gut gehalten, ist billigst unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen.

Landhausstraße No 1, 2. Et.

Eine kleine Steinsammlung ist billig zu verkaufen. Näheres Schloßstraße Nr. 4 erste Etage Vormittags 8—1 Uhr.

Ausgezeichnete Liegnitzer Prima Speisekartoffeln

unter Garantie schöner großer Waare liefere ich von jetzt an wieder in's Haus. Neuegasse No. 16b. part.

Eine Sendung frische Speckpöllinge und desgl. auch guter Speise-Senf, das Pfund 3 Ngr., ist angekommen Galeriestraße No 17 im Hofe.

A. Braune.

8 Pfeilerspiegel

mit und ohne Tisch sind billig zu haben am See 30, 3. Et.

Ein Schüler wird in eine anständige Familie in Kost und Logis gesucht. Näheres Webergasse No. 35, 2. Et., bei Habermann.

Sieben erschien:

Brief-Marken-Spiel

mit 200 Abbildungen von Briefmarken, einer Karte von Europa 2c

Ein geographisches Spiel für die Jugend und ihre Freunde von **Wilhelm Anton.**

Preis Thlr. 1.

Vorräthig in

L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3.

Joppen.

Von meinen, als Reise-Comptoir- und Regeltrock jetzt so beliebten Joppen habe jetzt wieder in guter, kräftiger Waare große Auswahl, das Stück zu 4 bis 6 Thlr. Gleichzeitig mache ich auf eine Sorte sehr feine Jagdjoppen aufmerksam.

H. J. Ehlers,

Seestraße 16 l., Ecke der Breitestraße, vis à vis dem Rheinischen Hofe.

Sopha's, Tische, Stühle, Schreibsecretärs billig zu verkaufen Reithahnstr. 28, im Garten.

